

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERÄNTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 2. August 1968

Blatt 2352

Die vierte Kobaltkanone in Wien

=====

2. August (RK) Im Rahmen des Krebsbekämpfungsprogrammes wird kommenden Donnerstag die vierte Kobaltkanone in Wien im Franz Josef-Spital in Betrieb genommen. Es sollen fünf Schwerpunktspitäler mit den modernsten und für die Krebsbekämpfung wichtigsten Geräten ausgestattet werden. Die drei ersten Geräte werden im Allgemeinen Krankenhaus, in Lainz und im Wilhelminenspital bereits verwendet. Die fünfte geplante Kobaltkanone wird nach Vollendung des neuen Rudolfsspitals ihrer Bestimmung übergeben.

Bei der Kobaltkanone handelt es sich bekanntlich um eine besonders wirkungsvolle Behandlungsform in der Krebsbekämpfung. Als Strahlenquelle wird radioaktives Kobalt angewendet, das die besonders in die Tiefe dringenden Gammastrahlen erzeugt, mit deren Hilfe bösartige Tumore besser als mit jeder bisher angewendeten Therapie behandelt werden können. Die Anlage im Franz Josef-Spital ist die modernste in Österreich. Sie kommt aus den Vereinigten Staaten und kostet 1,8 Millionen Schilling. Die Kosten für den Bunkerbau machten 1,8 Millionen Schilling aus.

Geehrte Redaktion!

Donnerstag, den 8. August, um 11 Uhr, findet im Franz Josef-Spital eine Presseführung anlässlich der Fertigstellung des Kobaltbunkers und der Übergabe des Kobaltgerätes statt.

Die Stadträte Dr. Otto Glück und Kurt Heller werden über die Apparatur im Dienste der Krebsbekämpfung und das Bauwerk berichten.

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Eröffnung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Ort: Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, Kobaltbunker hinter dem Direktionsgebäude.

Zeit: Donnerstag, 8. August, 11 Uhr.

Zufahrt: Straßenbahnlinie 65.

Schwarzwälder Trachtengruppe im Rathaus
=====

2. August (RK) Heute vormittag war eine evangelische Sing-, Tanz- und Trachtengruppe aus dem Schwarzwald - genannt "Kirnbacher Kurrende" - im Rathaus, um Bürgermeister Bruno Marek ein Ständchen zu bringen. Die Trachtengruppe, die auf einer Reise durch Europa verschiedene Städte besucht und singend die Grüße ihres Heimatlandes überbringt, hält sich derzeit in Wien auf.

Bürgermeister Marek betonte in seiner Begrüßung, daß es für ihn als Oberhaupt der Bundeshauptstadt immer eine große Freude ist, Gäste in Wien begrüßen zu können, die besonders groß dann ist, wenn diese Gäste junge Menschen sind. Der Weg Kontakt zu den Menschen, vor allem zur Jugend anderer Länder zu suchen, sei der richtige Weg, gegenseitiges Verständnis zu festigen.

Nach dem Ständchen machte Bürgermeister Marek mit seinen jungen Gästen einen Rundgang durch das Wiener Rathaus.

- - -

Der Bürgermeister von Beirut kommt nach Wien
=====

2. August (RK) Kommende Woche wird der Bürgermeister von Beirut, Chafic-Abu-Haider, nach Wien kommen. Das Oberhaupt der libanesischen Hauptstadt wird am Dienstag, dem 6. August, in der österreichischen Bundeshauptstadt eintreffen und sich einige Tage hier aufhalten.

- - -

Amerikanische Fachleute studieren soziale Spezialeinrichtungen
=====in Wien
=====

2. August (RK) Auf einer Studienreise durch Europa befinden sich zur Zeit 18 amerikanische Experten auf dem Gebiet der Sozialarbeit. Letztes Ziel ihrer Reise ist Helsinki, wo sie an der 14. Internationalen Konferenz für Sozialarbeit teilnehmen werden. An dieser Konferenz, die Mitte August beginnt, wird seitens der Bundeshauptstadt Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi teilnehmen.

Die Rundreise, die die Amerikaner im Rahmen einer sechswöchigen "Vorkonferenzen-Tour" unternehmen, gilt jenen Staaten in Europa, die über vorbildliche soziale Einrichtungen und Institutionen verfügen. Der Stadt Wien ist ein vier-tägiger Aufenthalt gewidmet: Hier haben die 18 Experten das Internat für Körperbehinderte, das Dr. Adolf Lorenz-Heim in Mauer und das erste Pensionistenheim "Sonnenhof" besichtigt und sich genaue Erklärungen geben lassen.

Heute Mittag wurden die amerikanischen Gäste von der Stadträtin für das Wohlfahrtswesen in Vertretung des Bürgermeisters empfangen. Sie begrüßte auch in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des Österreichischen Komitees für Sozialarbeit, das gleichzeitig Mitglied beim Internationalen Rat für Soziale Wohlfahrt ist und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die amerikanischen Gäste von ihrer Studienfahrt durch Europa, insbesondere aber von ihrem Aufenthalt in Wien und dem Studium der hiesigen Einrichtungen viele fruchtbare Anregungen zur Konferenz in Helsinki mit nach Hause nehmen werden.

- - -

100jährige in Währing

=====

2. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek ließ es sich nicht nehmen, heute vormittag in die Gentzgasse zu fahren, um im Greisenasyl die eben 100 Jahre alt gewordene Frau Thekla Führer zu begrüßen, ihr die Wünsche der Stadtverwaltung, einen riesigen Blumenstrauß und das Geburtstagsgeschenk der Stadt Wien in Silbermünzen, zu überreichen.

Die Hundertjährige war Zeit ihres Lebens dazu verurteilt, ledig und ohne Mutterglück zu bleiben. Zu jener Zeit, als Frau Führer im Berufsleben stand, war es für eine Lehrerin verbindliche Voraussetzung, ledig und ohne Familie zu bleiben. Die in Ottenschlag im Waldviertel geborene Jubilarin unterrichtete als Handarbeitslehrerin an verschiedenen niederösterreichischen Schulen und war zuletzt in Horn ansässig. Als sie 80 Jahre alt war, beschloß sie, sich einen sorgenfreien Lebensabend zu sichern: Sie übersiedelte in das private Altersheim der Barmherzigen Schwestern in der Gentzgasse 104, wohin sie ihre eigenen Möbel, Kleider und die ihr lieb gewordenen Andenken an die lange Berufszeit mit sich nehmen konnte.

Die heute noch geistig und körperlich rüstige alte Dame findet die erfreulichste Abwechslung darin, ihr Zimmer selbst aufzuräumen und in den vielen angesammelten Erinnerungen herumzukramen. Die sie betreuende Schwester weiß zu berichten, daß die einzig auftretenden Schwierigkeiten mit Frau Führer darin bestehen, daß sie keine Aufräumerfrau in ihr Zimmer lassen möchte. Es sei ohnehin immer sauber und alles geordnet, behauptet die alte Dame, die noch in den Garten geht, bis vor kurzem alle finanziellen Transaktionen allein erledigte und nicht gerne Zeitung liest und Radio hört, weil sie das allzu aufregend empfindet.

- - -

Rothschild-Gärten werden öffentlich zugänglich
=====

2. August (RK) Im Raum von Döbling wird in den nächsten Jahren ein öffentlicher Park entstehen, der nicht nur eine sehr interessante Geschichte hat, sondern auch in seinem Ausmaß und in seiner Gestaltung gewissermaßen ein "Döblinger Stadtpark" werden wird.

Die ehemaligen Rothschild-Gärten, ursprünglich ein Wein-gartengelände, seinerzeit von Nathan Rothschild als privates Gartenparadies geschaffen, im zweiten Weltkrieg von 106 Flieger-bomben schwer getroffen, seit der Nachkriegszeit Standort der städtischen Gärtnerei Hohe Warte - diese Gärten also sollen in eine öffentliche Parkanlage umgewandelt und mit dem an-grenzenden Heiligenstädter Park zu einem Erholungsraum höchster Qualität vereint werden.

Derzeit wird das gartenplanerische Projekt dieses neuen Großparks bearbeitet. Im kommenden Jahr steht dann die Um-siedlung der städtischen Gärtnerei von der Hohen Warte in den Reservegarten Hirschstetten auf dem Terminplan. Der landschaft-liche Charakter des Areals wird im großen und ganzen erhalten bleiben, die schönen alten Bäume - darunter eine prächtige Blutbuche - werden selbstverständlich nicht gefällt, sondern sollen den Parkbesuchern Schatten spenden.

Zu den 14.000 Quadratmetern des Heiligenstädter Parks (Kuglerpark) werden dann 45.000 Quadratmeter aus dem ehemaligen Rothschildbesitz kommen. Damit wird für die Wiener ein neuer Großpark als Erholungsraum zur Verfügung stehen.

(Übrigens erscheint in der Nummer 31 der "Stadt Wien", auf den Seiten 17 und 18 eine Reportage über die Geschichte der Rothschild-Gärten unter dem Titel: "Clarissa Rothschilds letzter Gärtner.")

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

2. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und
Obstsorten besonders preisgünstig

Gemüse: Karotten 5 bis 6 S je Kilogramm, Paprika 0.80 bis
3 S je Stück.

Obst: Birnen 7 bis 8 S, Marillen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Stadtpräsident von Stockholm gestorben
=====

2. August (RK) Erst heute wurde in Wien bekannt, daß der
Stadtpräsident von Stockholm, Carl Albert Andersson, am 20. Juli
im 69. Lebensjahr an den Folgen eines Herzinfarktes gestorben
ist. Die Trauerfeier findet morgen, Samstag, den 3. August,
um 15 Uhr im Stadthaus von Stockholm statt.

Bürgermeister Bruno Marek hat sofort nach Bekanntwerden der
Trauernachricht im Wiener Rathaus folgendes Telegramm an die
Stadtverwaltung von Stockholm übermitteln lassen:

"Die Nachricht vom Ableben Ihres Stadtpräsidenten, Herrn
Carl Albert Andersson gibt mir, meinen Kolleginnen und Kollegen
im Wiener Stadtsenat und der Wiener Bevölkerung Anlaß zu tief
empfundener Trauer. Der Verstorbene war bei uns in Wien als
vorbildlicher Kommunalpolitiker bestens bekannt und konnte sich
anläßlich seines Wien-Besuches von der Sympathie und Achtung
überzeugen, die ihm persönlich und der von ihm so hervorragend
verwalteten schwedischen Hauptstadt entgegengebracht wurde.

Zu dem schweren Verlust, den sein allzu frühes Hinscheiden
für die Stadt Stockholm, ihre Verwaltung und ihre Bevölkerung
bedeutet, spreche ich Ihnen im Namen der österreichischen
Bundeshauptstadt sowie im eigenen Namen mein herzliches Beileid
aus."

- - -